

Für Container und Transport fehlt das Geld

Für Afghanistan bestimmte Hilfsgüter lagern in Auerbach in einer Garage

VON HEIKE MANN

Auerbach/Rodewisch. Seit zwei Jahren stapeln sich in der Garage von Saboor Rasuli in Auerbach Hilfsgüter, die für Waisenhäuser in seiner Heimat Afghanistan bestimmt sind. „Uns fehlt das Geld für einen Container und für den Seetransport“, er-

klärt Rasuli, der sich seit 1998 als Organisationshelfer mit für die Hilfe engagiert. Der Eine-Welt-Verein mit Sitz in Rodewisch, in dem Rasuli Mitglied ist, bemüht sich um das Geld. Aber im Moment fehlen 7000 Euro. Damit könnten die Sachen bis an die Grenze Afghanistans gebracht werden. „Beim Transport im Inland helfen uns dann Freunde“, so Rasuli.

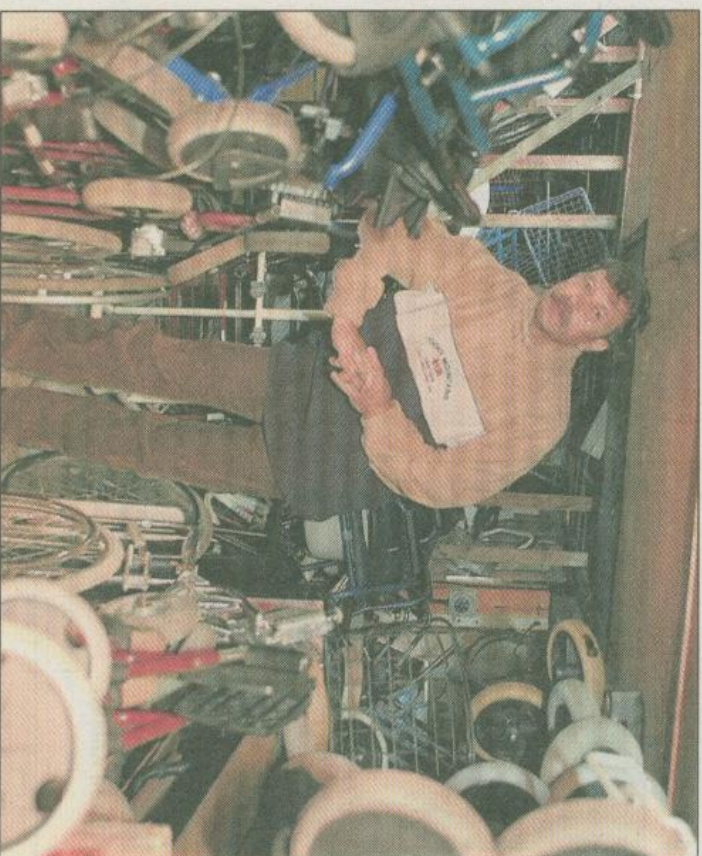
„Wir wollen die Sachen möglichst noch vor dem Winter auf die Reise schicken“, sagt Beate Friedrich vom

Eine-Welt-Verein. Der Anlass für die Hilfe kann angesichts der Situation in Afghanistan dringender nicht sein. „Die Bundesregierung stockt das Bundeswehr-Kontingent auf, wir aber wollen die direkte Hilfe vor Ort leisten, besonders für die Kinder, die am meisten unter dem Krieg zu leiden haben“, so Beate Friedrich.

Saboor Rasuli kam 1987 nach Sachsen, um in Zwickau ein Sportstudium zu absolvieren. Der Diplomsportlehrer arbeitet heute als Schwimmmeister in Wildenau. Er beklagt, dass der Wille der Deutschen zur Unterstützung Hilfsbedürftiger abgenommen habe. „Früher mussten wir nicht betteln, heute schon.“ Ohne den Container bleibt er auf den Hilfsgütern – unter anderem Rollstühle und medizinische Hilfsmittel von einer Auerbacher Firma –

sitzen. „Vielleicht gibt es ja auch ein Unternehmen im Vogtland, das einen solchen 40-Fuß-Container zur Verfügung stellen kann, er muss allerdings mit einer Plakette gekennzeichnet sein, die ausweist, dass er für den Seetransport tauglich ist.“

Vor drei Jahren, nach der Tsunami-Katastrophe in Südostasien, hat sich der Eine-Welt-Verein für den Bau eines Kindergartens in Sri Lanka stark gemacht. „Mit Hilfe vieler Spender konnten wir den Bau unterstützen“, erinnert Beate Friedrich. Und auch jetzt ist der Verein auf jede Spende angewiesen. Wer helfen will, kann das über das Konto des Vereins 3560000440 bei der Sparkasse Vogtland, BLZ 87058000 unter dem Kennwort „Afghanistan“ tun. Informationen zum Projekt gibt es im Internet. www.waisenhaus-afghanistan.de



Saboor Rasuli zwischen all den Hilfsgütern, die für Waisenhäuser in seinem Heimatland Afghanistan bestimmt sind. Noch fehlt aber das Geld für den Transport.

—FOTO: SILKE KELLER-THOSS